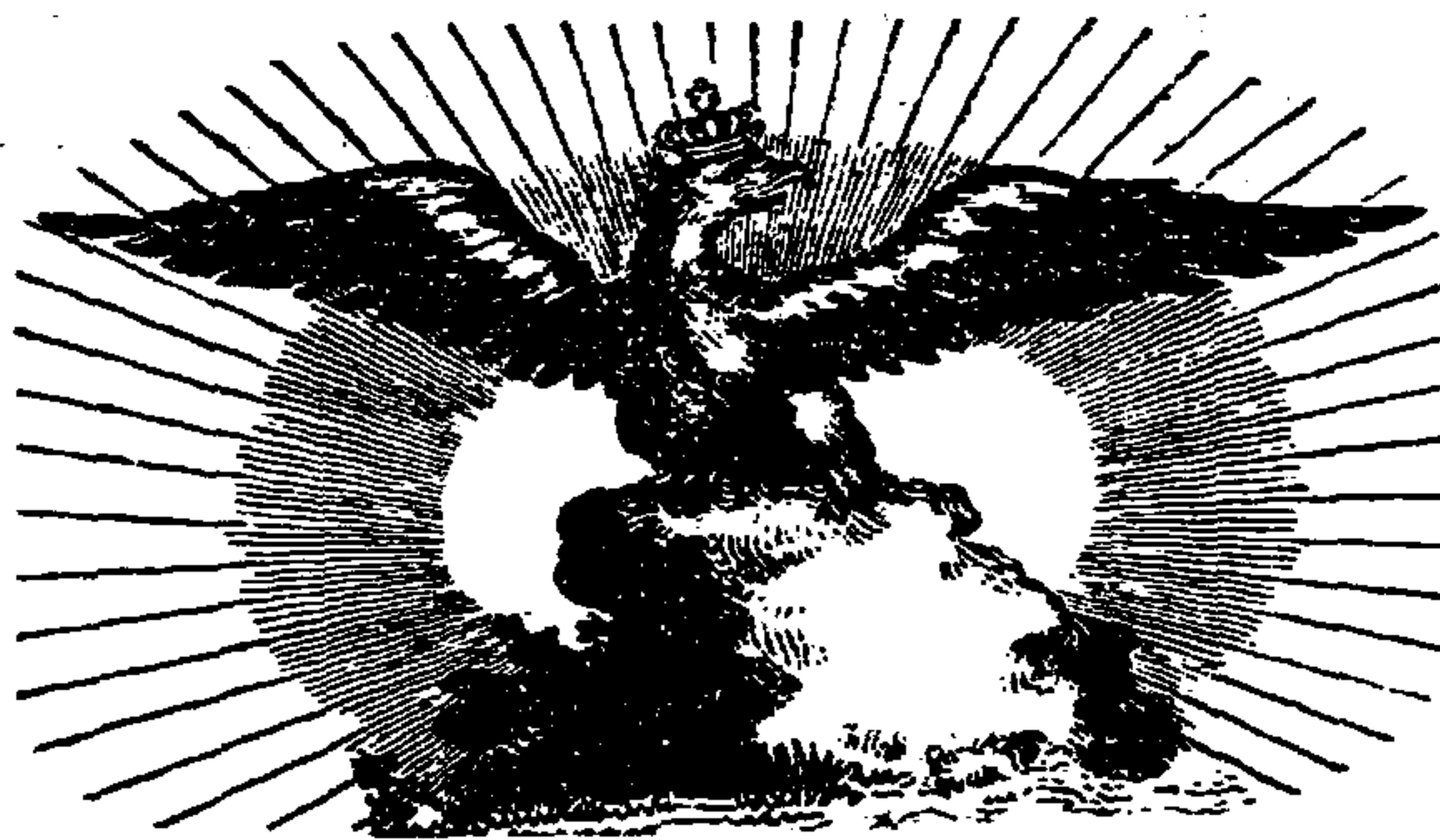


Osthavel-  
Kreis-



ländisches  
Blatt.

Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend.  
Preis: vierteljährlich 8 Sgr. 6 Pf.

Insertions-Gebühren für die gespaltene  
Seite 1 Sgr.

Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag,  
Mittags 12 Uhr, angenommen.

Nr. 47.

Nauen, Mittwoch den 11. Juni

1856.

Amtlicher Theil.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§. 6 und 11 des Gesetzes vom 11. März 1850 über die Polizei-Verwaltung verordnen wir für den Regierungs-Bezirk Potsdam was folgt:

§. 1.

a) Schlachten zum Verkauf des Fleisches.  
Das Schlachten eines Pferdes, Esels oder Maulthiers, zum Verkauf des Fleisches, darf nur an den von der Polizei-Behörde erlaubten Schlachtplätzen (Schlachthäusern) stattfinden.

§. 2.

Eben so darf das Fleisch dieser Thiere nur an den Stellen feil gehalten werden, welche bei der Polizei-Behörde vorher angemeldet worden sind. Jede Verkaufsstelle dieser Art, in welcher ein Handel mit anderen, zum Genuß für Menschen bestimmten Fleischwaren nicht stattfinden darf, muß mit einer Tafel versehen sein, welche die deutliche Aufschrift: „Roßfleisch-Verkauf“ führt.

§. 3.

Kein Pferd, Esel oder Maulthier, dessen Fleisch zum Handel bestimmt ist, darf früher geschlachtet werden, bevor dasselbe nicht von dem Thierarzte untersucht und bevor von diesem nicht darüber ein Attest ausgestellt ist, daß das zu schlachtende Thier nicht an einer Krankheit gelitten hat, welche dessen Fleisch zum Genuß für Menschen und Thiere ungeeignet gemacht hat.

§. 4.

Jeder Roßschlächter hat ein von dem Revier- oder Gemeinde-Vorstande zu paraphirendes und abzustempelndes Schlachtbuch zu führen, welches nach dem beifolgenden Schema eingerichtet sein muß. Die ersten vier Rubriken müssen sofort und binnen längstens 24 Stunden vom Roßschlächter ausgefüllt werden, nachdem das Thier erworben ist, wenn dessen Abschachtung auch nicht sofort beabsichtigt wird. Zur Ausfüllung der 4ten Rubrik genügt die Aufzählung des Namens derjenigen Person, von der das Pferd etc. erworben worden ist, sofern dieselbe dem Roßschlächter als im Inlande ansässig persönlich bekannt ist. Rück-sichtlich unbekannter Veräußerer kommen die Vorschriften des Gesetzes vom 13. Februar 1843 im §. 5, 6 und 7 (Gesetz-Sammlung Seite 75) zur Anwendung. Die 5te Rubrik wird von dem Thierarzte ausgefüllt (vergl. §. 3), demselben darf das zum Schlachten bestimmte Thier jedoch nicht früher, als höchstens 24 Stunden vor dem Schlachten, zur Untersuchung vorgestellt werden. Die 6te Rubrik ist vom Roßschlächter spätestens 24 Stunden nach dem Schlachten auszufüllen.

§. 5.

Das Schlachtbuch muß der Roßschlächter jederzeit in seinem Verkaufsorte, oder, wenn dasselbe von der Schlachtplatz entfernt ist, in dem letzteren zur Vorzeigung an die revidirenden Polizei-Beamten oder den Thierarzt bereit halten.

§. 6.

Wegen Beseitigung der nicht zum Verkaufe geeigneten Abgänge an Knochen, Fell etc. sind die bestehenden oder noch zu erlassenden Vorschriften inne zu halten.

§. 7.

b) Schlachten zu andern Zwecken.  
Auch in Betreff des Schlachtens eines Pferdes, Esels oder Maulthiers, zum eigenen Gebrauch des Fleisches oder zu andern Zwecken, wird die Beachtung des §. 3 angeordnet, und darf auch ein solches Schlachten nicht ohne thierärztliche Prüfung und Bescheinigung hinsichtlich der Unschädlichkeit des Fleisches erfolgen; diese Prüfung muß in der Regel vor dem Schlachten und nur in besonders dringenden Fällen darf sie nachher, jedenfalls aber des Schnelligsten stattfinden.

§. 8.

Wer dieser Verordnung entgegenhandelt oder den ihm darin auferlegten Verpflichtungen nachzukommen unterläßt, verfällt in eine Geldbuße bis zu 10 Thln. oder im Unvermögens-falle in eine Gefängnißstrafe bis zu 14 Tagen.

Schema des Schlachtbuches.

Laufende Nr.	Beschreibung des Pferdes, Esels oder Maulthiers nach Alter, Größe, Farbe und besond. Kennzeichen.	Tag des Erwerbs.	Name des Veräußerers u. Bemerk über dessen Legitimation.	Attest des Thierarztes über den Gesundheitszustand des Thieres.	Tag des Schlachtens oder des anderweitigen Verkaufs.
1.	2.	3.	4.	5.	6.

Potsdam, den 20. Mai 1856.  
Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Von dem Kanzlei-Rath und Geheimen expedirenden Secretair im Ministerio des Innern Herrn Häbner ist so eben die zweite vermehrte und verbesserte Auflage seiner im Jahre 1846 erschienenen Schrift:

„Die preussische Gesetzgebung in Betreff des Groß- und Kleinhandels mit geistigen Getränken, des Gast- und Schankwirthschafts-Betriebes und der Zulassung von



Speisewirthschaften, Restaurationen, Kaffeehäusern, Conditoreien und ähnlichen Anlagen, nebst einem Anhang, enthaltend die Verordnungen wegen gewisser Lustbarkeiten, welche von Gast- und Schankwirthen veranstaltet zu werden pflegen, und die dergleichen Gewerbetreibenden insbesondere angehenden Strafbestimmungen,"

herausgegeben worden und in der Buchhandlung von Louis Gerschel zu Liegnitz im Verlage erschienen. Diese Ausgabe der oben bezeichneten Schrift, deren erste Ausgabe schon vielfachen Beifall einärntete, hat gegen jene eine wesentlich verbesserte innere Einrichtung erhalten und ist außerdem durch viele, bisher nicht veröffentlichte Ministerial-Rescripte vervollständigt worden, zu deren Mittheilung der Herausgeber durch seine gegenwärtige amtliche Stellung in den Stand gesetzt wurde. Das Werk ist auch von des Herrn Ministers des Innern Excellenz dieser Vervollständigung wegen einerseits und andererseits wegen der Sorgfalt, welche der Verfasser darauf verwendet hat, mittelst besonderen Rescripts den Behörden als ein brauchbarer Leitfaden und den betheiligten Gewerbetreibenden als geeignet zur Belehrung über ihre Befugnisse und Verpflichtungen empfohlen worden.

Der Preis dieser Schrift ist auf 25 Sgr. für das sauber broschirte Exemplar festgestellt, und werden Subscriptionen in meinem Bureau bis zum 1. August er. entgegengenommen.

Nauen, den 6. Juni 1856.

Der Königliche Landrath  
Wolfart.

Diejenigen Renten-Erheber, welche mit den fälligen Rentenbank-Renten noch im Rückstande sind und die Hebegebühren von den Ablieferungen bis jetzt noch nicht abgehoben haben, werden hierdurch aufgefordert, die Ablieferung der Rückstände und die Abhebung der Hebegebühren unfehlbar bis zum 15ten d. M. zu bewirken. — Nauen, den 10. Juni 1856.

Königliche Kreis-Kasse.

### Bekanntmachung.

Die vierte Sitzungs-Periode des Königlichen Kreis-Schwurgerichts zu Berlin für das Geschäftsjahr 1856 beginnt mit dem 23. Juni d. J. Meldungen um Einlasskarten sind im Criminal-Bureau, Hausvogtei-Platz Nr. 14 in Berlin, anzubringen.

Spandau, den 5. Juni 1856.

Königliches Kreisgericht.

Alle diejenigen unserer Gerichts-Eingefessenen, welche zum hiesigen General-Depositorio Privat-Darlehen verschulden, werden hierdurch aufgefordert, die für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni er. fälligen Zinsen am

Donnerstag den 3. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, an unser Depositorium einzuzahlen, widrigenfalls sie die Kündigung der Capitalien zu gewärtigen haben.

Spandau, den 6. Juni 1856.

Königliches Kreisgericht.

### Bekanntmachung.

Am 12ten d. M., Vormittags 10 Uhr,

sollen zu Rathhause hieselbst die Specte-Wiesen Nr. 15 und 16 und die zum Hause Gavelstraße Nr. 5 gehörige Freiheitswiese öffentlich an den Meistbietenden für dieses Jahr verpachtet werden.

Spandau, den 2. Juni 1856.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Hundesteuer-Marken Nr. 28 und 150 sind angeblich verloren gegangen und werden daher hierdurch für ungültig erklärt.

Nauen, den 4. Juni 1856.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Es sollen circa 60 Ruthen Pflaster-Arbeiten in der hiesigen Stadt dem Mindestfordernden übergeben werden. Qualifizierte Uebernehmer wollen sich schleunigst an den Vorsitzenden der städtischen Bau-Deputation, Herrn Rathsherrn Kerfow hieselbst wenden, welcher die näheren Bedingungen mittheilen wird.

Nauen, den 6. Juni 1856.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Etwa 80 Klafter guter trockener Torf werden von der Stadt Gremmen anzukaufen beabsichtigt, wozu der Licitations-Termin auf

Donnerstag den 19ten dieses Monats,

Vormittags 10 Uhr,

hier zu Rathhause anberaumt ist und Lieferungs-lustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die eine Hälfte sofort und die andere Anfangs October d. J. frei bis zur Ablage an den hiesigen Canal gegen baare Zahlung geliefert werden muß und der Zuschlag, bei gleicher Güte der Proben, dem Mindestfordernden sogleich ertheilt werden soll.

Gremmen, den 7. Juni 1856.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Nach den für die Zeit vom 16ten bis 31. Mai d. J. eingereichten Backwaaren-Taxen verkauften sämtliche hiesige Bäcker und Brodhändler:

- |   |       |
|---|-------|
| a) 2 Loth Weißbrod (Semmel etc.) zum Preise von | 3 Pf. |
| b) 4 " " " " " " " " " " " "                    | 6 " " |
| c) 3 " " " " " " " " " " " "                    | 3 " " |

Das billigste Brod hatten die Brodhändler Hagen und Wendt:  $\frac{1}{2}$  Pfund zu 9 Pf., 1 Pfund zu 1 Sgr. 6 Pf., 2 Pf. zu 3 Sgr., 6 Pfund zu 8 Sgr.

Das theuerste Brod verkauften die Bäckermstr. Schwanebeck, Sommer, Sommerfeld und Weber:  $\frac{1}{2}$  Pfund für 10 Pf., 1 Pf. für 1 Sgr. 8 Pf., 2 Pf. für 3 Sgr. 4 Pf., 3 Pf. für 5 Sgr., 5 Pfund für 8 Sgr. 4 Pf., 6 Pfund für 10 Sgr. — Gremmen, den 6. Juni 1856

Die Polizei-Verwaltung.

Wittke, Beigeordneter.

## Nichtamtlicher Theil.

### Politisches.

Berlin, 3. Juni. Seitens der Königl. Regierungen sind schon seit längerer Zeit vielfache Schritte gethan, um den Lehrern an städtischen Anstalten die Berücksichtigung der städtischen Behörden und ein besseres Gehalt zuzuwenden. Eben so ist auch, wenn in Städten höhere Anstalten, insbesondere höhere Bürgerschulen errichtet wurden, nie versäumt worden, darauf hinzuweisen, daß es darauf ankomme, von unten auf zu bauen und den Elementar-Unterricht durch Herbeiziehung tüchtiger Lehrkräfte und bessere Besoldung der Lehrer zu heben. In demselben Sinne hat nach der Elberf. Btg. der Cultusminister die Aufmerksamkeit der Regierungen auf die Verbesserung der Besoldungen für Lehrer

an städtischen Anstalten gelenkt, das Erforderliche aber in das Ermessen der Regierung gestellt. Da schon so lange in demselben Sinne gewirkt ist, ohne ein zureichendes Resultat zu erreichen, so erinnern wir an die in Meiningen getroffene Maßregel, wo mit Rücksicht auf die Größe der Communen Minimal-Sätze aufgestellt sind, die sich in Preußen provinziell ebenfalls billig abmessen ließen. — Die Vorschläge zur „Verbesserung der Gefängnisse“, welche von einer eigenen Commission ausgearbeitet wurden, liegen jetzt Allerhöchsten Orts zur Bestätigung vor. — Die „Preuß. Corresp.“ bemerkt in Bezug auf neuerdings häufig bei den Königlichen Gesandtschaften im Auslande eingegangene Gesuche von Privatpersonen um Verwendung bei auswärtigen Regierungen oder sonstige Wahrnehmung ihrer Interessen in Pri-



vat-Angelegenheiten: Dergleichen directe Anträge können von den Königl. Gesandtschaften in keiner Weise berücksichtigt werden, und gesandtschaftliche Bewerbungen irgend einer Art können nur dann eintreten, wenn die betreffende Königl. Gesandtschaft von dem Königl. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten dazu beauftragt wird, wie dies bereits in einer Bekanntmachung des genannten Ministeriums vom 9. Juli 1828 zur öffentlichen Kenntniß gebracht worden ist. Das Publicum wird daher von Neuem darauf aufmerksam gemacht, daß alle auf eine gesandtschaftliche Verwendung abzielenden Anträge an das Königl. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten gebracht werden müssen, welches nach Beurtheilung des betreffenden Falls die Königl. Gesandtschaften mit den geeigneten Aufträgen versehen wird." — Dem Vernehmen nach ist die Stadt Galacz zum Sitz der europäischen Commission ausersehen worden, welche nach §. 16 des Friedens-Vertrages vom 30. März 1856 zusammentreten soll, um die Dispositionen zur Verwirklichung der freien Donauschiffahrt zu regeln.

**Berlin, 6. Juni.** Nach der von dem Ober-Tribunal fest sanctionirten Praxis mehrerer Gerichte ist es zulässig, schon in dem Termine, in welchem ein Wechsel-Erkenntniß publicirt ist, die Vollstreckung desselben zu beantragen, selbst wenn dem Verklagten das Erkenntniß noch nicht behändigt ist. Die Strenge und Raschheit des Verfahrens hat hierdurch ungemein gewonnen.

— In dem Dorfe Bornstädt bei Sanssouci fand am 5ten d. M. eine erhebende Feier statt. Nachdem nämlich die seit Jahren schadhafte Kirche im Herbst des verfloffenen Jahres abgebrochen und mit dem Neubau derselben sofort begonnen worden war, fand an jenem Tage die Grundsteinlegung zum Altare in dem mit Festons reich verzierten Rohbau der Kirche statt. Se. Majestät der König, Allerhöchswelcher Seine Anwesenheit zu dieser Feier huldreichst zugesagt hatte, erschien bald nach 8½ Uhr und wurde am Eingang des Kirchhofes von dem Orts-Geistlichen, Hofprediger Heim, mit einer kurzen Anrede begrüßt. Mit dem Glockenschlage 9 Uhr erschienen demnach auch Ihre Majestät die Königin in Begleitung Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich der Niederlande, sowie der Großherzogin Mutter von Mecklenburg-Schwerin. Die zum Besuch am Allerhöchsten Hoflager weilende Königin Marie von Baiern Majestät, sowie Ihre Königl. Hoheiten der Prinz von Preußen, Prinz Carl, Prinz Albrecht, Prinz Albrecht Sohn und Prinz Adalbert, waren wenige Minuten früher ebenfalls erschienen und es begaben sich nunmehr die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften in das Gotteshaus, wo Allerhöchst- und Höchstdieselben der Altarnische gegenüber Platz nahmen. Nach Absingung eines Psalms durch den Sängerkhor der Friedenskirche ergriff der Hofprediger Heim das Wort und machte in erhebender und doch einfacher, schmuckloser Weise auf die Bedeutung der heutigen Grundsteinlegung aufmerksam, indem er auf die beseligende Kraft des gemeinsamen Gebets, dem hier wieder eine Stätte bereitet werde, hinwies und zugleich hervorhob, daß derjenige, welcher sich zum Hause des Herrn halte und die Stätte liebe, da Seine Ehre wohne, auch immer in seinem Gebete gedenken werde des durch Gottes Gnade uns gewordenen Fürsten, des Gesalbten des Herrn. In dieser Kirche aber werde vornehmlich das Gebet der Gemeinde inbrünstig für das Wohl des geliebten Königs emporsteigen, da hauptsächlich Seiner Gnade und Munificenz das neue Gotteshaus sein Entstehen danke. — Nachdem nunmehr die Verhandlung über den Act der Grundsteinlegung verlesen und von den Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften unterschrieben worden war, wurden diese Verhandlung, eine getreue Abschrift der im Thurmknopf der alten Kirche gefundenen Urkunde vom Jahre 1689, die Zeichnung der neuen Kirche, sowie verschiedene, in diesem und dem vergangenen Jahre geprägte Münzen in einer kupfernen Kapsel unter den Grundstein gelegt, wovon Se. Majestät der König und die anwesenden Prinzen Königl. Hoheiten mit den üblichen drei Hammerschlägen die Grundsteinlegung zu vollziehen geruhten und dann der Superintendent Klehmet noch einige Worte der Weihe sprach.

**Königsberg, 4. Juni.** Hier eingetroffene Nachrichten aus Petersburg melden, daß die Ausrüstung einer Flottille, bestehend

aus einem Schrauben-Linienschiff von 96 Kanonen, aus zwei Fregatten und zwei Corvetten, nach Palermo bestimmt, wohin Ihre Majestät die Kaiserin Mutter sich begiebt, der Beendigung nahe sei und demnach von Kronstadt auslaufen solle.

**Paris, 2. Juni.** Ueber die Reise des Kaisers meldet der gestrige Moniteur: Der Kaiser ist heute (2. Juni) früh 7 Uhr unter lautem Vivatrufen der Menge, die sich von seinem Hotel bis zum Bahnhofe drängte, von Dijon abgereist. Zu Lyon angekommen, verließ der Kaiser, von dem Vautenminister, dem Marschall Gallestane, dem Präfecten Senator Baisse &c. begleitet, nach 11 Uhr zu Pferde das Hotel de l'Europe, um die am schwersten von der Ueberschwemmung betroffenen Stadttheile zu besuchen. Er durchritt dieselben im Schritt und besichtigte auch die Dämme in den beiden Rhonedämmen, durch welche die Fluth hereinbrach. Der Kaiser dehnte seine Tour bis zur Bürgermeisterei von la Guillotière aus und kehrte nach 2 Uhr in sein Hotel zurück. Wiederholt mußte er Strecken durchreiten, die das Wasser noch bedeckte. Von der Bevölkerung wurde er mit unaufhörlichen Vivats begrüßt. Sichtlich bewegt vertheilte der Kaiser persönlich zahlreiche Spenden an die ihn umdrängenden Opfer der Ueberschwemmung. Später begab sich der Kaiser nach dem Lager von Sathonay. Morgen früh um 7 Uhr wird er nach Valence abreisen. Der Moniteur fügt bei, daß der Kaiser dem Präfecten des Rhone-Departements 100,000 und dem Präfecten des Jéres-Departements 25,000 Fr. zur Vertheilung unter die am härtesten durch die Ueberschwemmungen betroffenen armen Familien hat zustellen lassen. — Heut Nachmittag verbreitete sich hier die Nachricht, der Kaiser von Rußland habe Bakunin begnadigt. Als Sachverhalt wird Folgendes angegeben: „Murawieff, der Besieger von Kars, der Oheim des Gefangenen von mütterlicher Seite, hat bei dem Kaiser nicht um die Begnadigung, sondern um Erleichterung der Haft angehalten. Der Kaiser beilligte sich, dies Gesuch „in Betracht der außerordentlichen Dienste, welche der Bittsteller Rußland geleistet hat,“ zu gewähren. Bakunin befand sich in Schlüsselburg, doch nicht mehr in den ungesunden Kasematten, sondern in einem gut gehaltenen Gefängniß. Jetzt bewohnt er ein sehr comfortable Appartement und werden ihm alle Bücher, Karten, Instrumente &c., die er wünscht, verabfolgt. In Petersburg zweifelt man nicht, daß seine förmliche Begnadigung demnach erfolgen wird. — Die Loire, die Rhone, die Saone und die Nebenflüsse dieser Ströme sind aus ihrem Bette getreten und haben alles Land weit umher unter Wasser gesetzt. Orleans, Moulins, Lyon und Avignon scheinen am meisten gelitten zu haben. In einzelnen Gegenden fiel der Regen unaufhörlich während 100 Stunden. Das ganze Thal um Avignon bietet den Anblick eines ungeheuren See's. Dem gesetzgebenden Körper ist heut bereits auf besonderen Befehl des Kaisers ein Gesetzentwurf wegen eines Credits von 2 Millionen vorgelegt worden behufs Unterstützung der durch die Ueberschwemmung Beschädigten und zur Ausführung gewisser Wasserbauten. Derselbe wurde sofort noch in der heutigen Sitzung angenommen. Was die Stadt Lyon anbelangt, so sollen durchgreifende Vorkehrungen getroffen werden, um dieselbe gegen die periodischen Verheerungen ihrer beiden Flüsse zu schützen.

— 3. Juni. Die Legislative hat 2 Millionen Fr. zur augenblicklichen Unterstützung der Ueberschwemmten von Lyon votirt.

— 4. Juni. Der heutige Moniteur meldet, daß der Kaiser auch die Städte Valence und Avignon besucht, in Arles übernachtet und allenthalben beträchtliche Summen zurückgelassen habe.

— 5. Juni. Der Kaiser ist diesen Morgen in Paris eingetroffen und wird morgen nach der Loire-Niederung abreisen, wohin sich Rouher bereits begeben hat. Ein neuer Credit von 10 Millionen ist für die Ueberschwemmten votirt worden. Seit 23 Stunden fällt unaufhörlicher heftiger Regen. Die Nachrichten von der Loire lauten traurig.

**London, 5. Juni.** Die heutige-Morning Post theilt mit, daß der bei der amerikanischen Union accreditirte Gesandte Crampton von der amerikanischen Regierung die Anweisung erhalten hat, die Vereinigten Staaten zu verlassen. — „Morning-Post“ fügt hinzu, England werde einstweilen seine ruhige würdige Hal-



tung bewahren. — S. K. Hoh. Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen und der Prinz-Regent von Baden sind gestern Seitens der Universität Oxford zu Doctoren des Civilrechts ernannt worden.

**Madrid, 2. Juni.** Die Königin hat die Hand der Infantia, die im Namen des Königs von Griechenland für dessen Thronfolger gefordert wurde, demselben bewilligt. — Die Gazette veröffentlicht die Anrede des bairischen Abgesandten, Grafen Waldkirch, der in feierlicher Audienz im Namen seines Souveräns um die Hand der Schwester des Königs für den Prinzen Adalbert von Baiern anhielt. Der König erteilte eine befriedigende Antwort.

**Petersburg, 28. Mai.** Der Kaiser hat durch Ukas verfügt, daß die Fahnen der entlassenen Reichswehr in den Cathedralen der Gouvernementsstädte aufbewahrt werden sollen. Die der Reichswehr von St. Petersburg werden vorläufig in der Isaaks-Capelle bei der Admiralität aufbewahrt, alsdann aber, wenn die Isaaks-Cathedrale beendet und eingeweiht sein wird, in dieser in Gewahrsam gebracht werden.

**Alexandrien, 23. Mai.** Man schreibt der Times von diesem Datum, Said Pascha hat seine Absicht ausgesprochen, die Eisenbahnarbeiten auf der Wüstenstraße zwischen Kairo und Suez nach Ablauf der Fastenzeit mit Energie zu fördern, so daß diese Linie noch in diesem Jahre vollendet werden könne. Desgleichen hat er Befehl erteilt, einen ungefähr 22 englische Meilen langen Kanal quer über das untere Deltaland, zwischen Semenhud und Fua zu graben, wodurch große, bisher unbebaute Landstrecken für den Ackerbau gewonnen werden dürften.

### Verein für die Besserung entlassener Strafgefangenen und für die Belohnung guter Dienstboten im Osthavellande.

Indem ich auf die Bekanntmachung in Nr. 84 und Nr. 95 des Kreisblatts vom Jahre 1849 zurückkomme, ersuche ich diejenigen Dienstherrschaften, welche dem Vereine beizutreten gewilligt sind, dies gefälligst mir oder dem Schatzmeister des Vereins, Herrn Rechnungsrath Giesecke in Nauen, anzuzeigen, jedenfalls aber sich in der diesjährigen General-Versammlung einzufinden, welche, wie schon seit einigen Jahren, auch diesmal am 12. September or. in Nauen stattfindet.

Die Beiträge pro 1855 sind kürzlich eingezogen, die pro 1856 werden erst im nächsten Winter erbeten werden. Nach dem 30sten t. M. können Anträge auf Belohnung von Dienstboten nicht mehr angenommen werden, weil die Vorlagen für die Versammlung des Ausschusses vorbereitet werden müssen.

Die Correspondenzen von Behörden, Geistlichen etc. mit dem Vorstande gehen portofrei, sofern solche mit einem öffentlichen Siegel und der Rubrik: „Sache des Vereins für die Besserung der Strafgefangenen“ versehen sind.

Dyros, den 31. Mai 1856.

Als Vorsteher des Vereins.  
(gez.) von Hobe.

### Kirchliche Anzeige.

Am Sonntag den 15. Juni, Nachmittags 4 Uhr, wird in Wandsdorf ein Missionsfest gefeiert, bei dem die Prediger Cochius aus Gernsdorf und Kirchner aus Spandau Predigt und Ansprache halten werden. Freunde der Mission unter den Heiden werden hierzu freundlichst eingeladen.

## Anzeigen.

### Nachlaß-Auction.

Montag den 16ten d. M., Vormittags 8 Uhr, sollen auf dem Damm Nr. 4 hieselbst: Möbel, Haus- und Wirthschaftsgeräth, Messing- und Kupfergeschirr, Gold- und Silbersachen, ferner: Betten, Leinenzeug, Kleidungsstücke, Küche, ein Hand-

wagen, ein Stoß- und ein Holzschlitten, eine Partie Eichen- und Buchen-Nußholz, sowie eine Quantität Speck und Schinken und 2 Ziegen etc., öffentlich und meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Spandau, den 9. Juni 1856.

Hervich, Auctions-Commissarius.

### Bekanntmachung.

Die dem Hauptmann a. D. August Heint. Bernhard Semler gehörigen, zu Groß-Derschau bei Neustadt a. D. belegenen beiden Holländer-Güter Nr. 8 und 9, jedes zu 40 Morgen, sollen mit bestellter Winter- und Sommerfaat Veränderung halber

am 16. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr,

zu Bahnhof Neustadt a. D.

aus freier Hand öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch vorher in Gr.-Derschau bei dem Hauptmann Semler und in Havelberg bei dem Justiz-Rath Breithaupt eingesehen werden. Die Erklärung über den Zuschlag erfolgt sofort am Schlusse der Licitation.

Havelberg, den 6. Juni 1856.

Der Justiz-Rath Breithaupt.

Ein zu Seegefels bei Spandau belegenes, im besten baulichen Stande befindliches Bädnergehöft, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern, Stallung, massivem Keller und einer schönen großen Scheune nebst einem 2 Morgen großen einträglichen Garten, soll verkauft werden. — Auskunft erteilt der Bahnmeister Blume in Seegefels.

### Holzverkauf.

Den 28ten d. M. sind im Gasthose zu Groß-Glienick

52 Klafter kleines Klobenholz und

47 Klafter Stubbenholz

aus der dortigen Kirchen-Haide zu verkaufen.

Groß-Glienick.

Berger, Rittergutsbesitzer.

### Verkauf.



Ein gut dressirter Hühnerhund, 2 Jahr alt, steht zum Verkauf bei dem Förster in Staffelde.

Mühlenstraße Nr. 89 in Gremmen stehen drei gute Zughunde zum Verkauf.

300—400 Thlr. werden sogleich gegen vollständige Sicherheit von einem zuverlässigen und reellen Zinszahler gesucht. Näheres bei C. C. Freyhoff in Nauen.

### Verlorenes.

Ein schwarzseidener Regenschirm ist am 2ten d. M. in der Nauener Stadtforst unfern des Weinberges verloren gegangen. Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung am Kupferner Thore Nr. 193 in Nauen.

Ein kleines seidenes Cravattentuch ist in Nauen gefunden worden und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren bei dem Hausknecht Schmidtsdorf im Hotel de Hamburg wieder in Empfang genommen werden.

Ein Mädchen mit guten Attesten, für Küche und Hausarbeit, findet noch zum 1. Juli or. einen einträglichen Dienst in Potsdam, kleine Weinmeister-Straße Nr. 4.

Ein Knabe von ordentlichen Aeltern hat Lust, als Schlosser-Geherling sich frei zu lernen. Näheres bei Kirsten in Gremmen.

Zur heutigen Nummer ein Viertelbogen Beilage.



# BEILAGE

zu Nr. 47 des Osthavelländischen Kreisblattes vom 11. Juni 1856.

## Anzeigen.

### Die Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

gewährt gegen feste, jede Nachzahlung ausschließende Prämien volle Entschädigung binnen Monatsfrist nach deren Feststellung für alle Feld- und Gartenfrüchte, sowie für Glasweiben.

Für fünfjährige Versicherungen findet eine besondere Prämien-Rückvergütung statt.

Zur Garantie des Versicherten steht, außer der Prämien-Einnahme, das auf 3 Millionen Thaler normirte Grund-Capital, wovon gegenwärtig 2½ Millionen Thaler begeben sind, sowie der sich bereits auf 82,000 Thlr. belaufende Reservefonds. — Nähere Auskunft, unter Gratisbehändigung einfacher Antrags-Formulare (Saat-Register) erteilen die Agenten:

Zimmermeister **W. Sittel** zu Nauen.

Maurermeister **Jeltsch** zu Fehrbellin.

Kämmerer **Bohrlack** in Gremmen.

Maurermeister **G. Grützmacher** in Oranienburg.

Ackerbürger **C. Schöncke** in Spandau.

Kaufmann **C. W. Balthasar** in Potsdam.

Zur Feier der Schlachten von Fehrbellin und Belle-Alliance findet in Fehrbellin am **Sonntag** den 15ten d. M., Nachmittags, ein Scheiben- und Vogelschießen, und Abends ein **Ball** beim Gastwirth Herrn Schulz statt. — Theilnehmer werden hierzu freundlichst eingeladen.

Fehrbellin, den 8. Juni 1856.

**Der Vorstand der Schützengilde.**

### Pensions-Anzeige.

Knaben, die die Schulen in Potsdam besuchen, finden daselbst in der Familie eines Regierungs-Beamten liebevolle Aufnahme gegen billige Bedingungen, woneben ihnen zugleich die Gelegenheit zur Nachhilfe in allen Gymnasial-Lehrgegenständen, sowie im Französischen, Englischen und in der Musik geboten würde. — Adressen nimmt die Buchdruckerei zu Nauen unter **A. B.** entgegen.

Meine in Behlesanz bei Gremmen belegene Ackerwirthschaft, bestehend aus Wohnhaus, Stall und Scheune nebst 30 Morgen Acker, circa 12 Morgen Torfwiesen, 3½ Morgen bereits ausgetorfte Wiesen und 3 Morgen Wörde — Gartenland, — sowie den vorhandenen Viehstand von 4 Pferden, 4 Kühen, 20 Schafen und 6 Schweinen nebst Wagen und Ackergeräthschaften beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen. Zur Annahme von Geboten habe ich auf

**Montag den 16. Juni, Vormittags 10 Uhr,** in meinem Hause Termin anberaumt, zu welchem Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

**Georg Peugler** in Behlesanz bei Gremmen.

Am **Montag** und **Dienstag**, den 16ten und 17ten d. Mts., soll das Gras auf den Dossirungen der Berlin-Hamburger Eisenbahn, am ersten Tage in der Richtung von Nauen nach Seergefeld, am zweiten Tage in der Richtung von Nauen nach Paulinen-Aue, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden.

Versammlung auf hiesigem Bahnhofs; Anfang des Termins: 9 Uhr Morgens, wozu Nachlustige hiermit eingeladen werden. Nauen, den 11. Juni 1856.

Im Auftrage:

Die Bahnmeister **Schmidt** und **Schneider**.

Die zu meiner Bürgerstelle Nr. 30 gehörigen Großbürger-Grundstücke beabsichtige ich am

**Donnerstag den 12ten d. M.,**

Abends 8 Uhr,

zu verpachten, und wollen sich Nachlustige zu diesem Termine gefälligst in meiner Wohnung einfinden.

Der Kaufmann **Maas** in Nauen.

Ich bin Willens, meine in der Mittelstraße Nr. 294 belegene Kleinbürgerstelle mit oder ohne Grundstücke aus freier Hand zu verkaufen.

Der Zimmergesell **Wegener** in Nauen.

### A. Schmidt,

**Kupferschmiedemeister in Nauen,**

empfehle sein wohlfortirtes Lager gut und dauerhaft gearbeiteter kupferner und messingener Kochgeschirre, als: Kessel, Theekessel, Kasserollen, Füllkellen, Platten, Hähne u. dgl., sowie auch gußeisernes Geschirr in allen Gattungen.

Auch empfiehlt sich derselbe zur Anfertigung von Dampf-Apparaten, Wasserheizungen, Spritzen, Pumpen und allen in sein Fach einschlagenden Artikeln, und bittet freundlichst um recht zahlreiche Aufträge.

Den geehrten Bewohnern Nauens und der Umgegend empfehle ich ganz besonders meine acht englischen **Gras- und Getreide-Sensen**, welche sich nicht nur durch sehr guten Schnitt, sondern auch durch Form und Sauberkeit auszeichnen; auch wird für die Brauchbarkeit jeder einzelnen Sense garantiert, wobei die Preise nur ganz solide gestellt sind.

**E. Wedemeyer**, Zeugschmiedemeister in Nauen.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich neben meiner Pantinenfabrik auch eine Leder-Handlung angelegt habe. Ich werde stets ein gut fortirtes Lager aller gangbaren Sorten Leder halten und ganz besonders Ausschritte für die Herren Schuhmachermeister immer vorrätzig haben.

Jeden mich Beehrenden reell und billig zu bedienen, wird stets mein Bestreben sein, und bitte ich daher die geehrten Consumenten um geneigten Zuspruch.

**Schlüter**, Pantinenfabrikant in Nauen,  
Wallgasse Nr. 248.

### Für die Herren Förster, Jäger, Schützen und Schießliebhaber

empfehle eine große Auswahl aller Sorten Scheiben zum Scheibenschießen auf allen Distanzen, sowie bunte Scheiben zu den billigsten Preisen **C. Ulrich**, Buchbindermstr. in Spandau.

### Starke büchene Kinderwagen

habe ich wieder bekommen und empfehle dieselben zu den billigsten Preisen. **F. L. Koblitz** in Potsdam,

Linden- und Charlottenstr.-Ecke, an der Hauptwache.

6 Schock Gersten- und Haferstroh sind zu verkaufen bei **Page** in Nauen, an der Berliner Chaussee.

### Grab-Denkmal

in Guss und Stein, aus einer der bedeutendsten Kunst-Anstalten hiesiger Gegend hervorgehend, können nach den bei mir vorliegenden Modell-Zeichnungen in beliebiger Auswahl und zu verschiedenen Preisen, jedoch sämmtlich in glänzender Ausstattung, bezogen werden. **C. C. Freyhoff** in Nauen.



## Verkaufs-Anzeige.

Ein gut rentirendes Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft in einer frequenten Stadt, welches 10 Jahre lang mit dem besten Erfolge betrieben worden ist, soll für den Preis von 1800 Thlr. sofort verkauft werden. Das Kaufgeld kann entweder baar oder in guten Hypotheken erlegt werden. Nähere Auskunft bei dem Buchdruckereibesitzer Freyhoff in Nauen.

Meine Koppel am großen Graben, beim sogenannten Sandloch, bin ich Willens zu verpachten, und mögen sich Pachtlichhaber bei mir melden. Wittwe Schlicht in Nauen.

Gut eingebundene linierte und unlinierte

## Conto - Bücher

für die Herren Kauf- und Geschäftsleute empfiehlt bestens  
C. E. Freyhoff in Nauen.

Badehosen, Badekapsel, Badeschwämme und Bade-Pantoffeln empfing und empfiehlt zu bekannten billigen Preisen

F. L. Koblitz in Potsdam an der Hauptwache.

Ein guter fetter Bulle, der auch noch als Zuchtbulle zu gebrauchen, ist übercomplett und deshalb zu verkaufen. Das Nähere in der Buchdruckerei zu Nauen.



Prima-Gummischuhe zu den billigsten Preisen sind im Lager von  
Gley in Nauen.

Uhrketten von französischer Compositions-Masse, den ächten Ketten täuschend ähnlich, bin ich durch meinen kolossalen Umsatz im Stande, stets billiger zu geben, als dieselben hier und irgendwo verkauft werden dürften.

A. L. Freyhoff in Potsdam, Weisstr. 56.

Eine bedeutende Quantität Roggen-, Gersten- und Haferstroh, sowie 3-4 Fuder gutes Bergheu sind zu verkaufen; wo? erfährt man in der Buchdruckerei zu Nauen.

Auf ein Grundstück, zu welchem 15 Morgen Acker gehören, werden von einem pünktlichen Pächter zum 1. October d. J. 1600 Thlr. auf erste Hypothek gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Herr Ulrich in Spandau.

Die Ober-Etage in meinem Hause, bestehend aus 4 Stuben, einer Kammer, einer Küche, Holzstall, Keller- und Bodenraum, ist sofort oder zum 1. October zu veranthen.

Die Wittwe Schlicht in Nauen.

## Dankagung.

Für die bei der Beerdigung meines Mannes, am Sonnabend den 7ten d. M., mir bewiesene Theilnahme sage ich allen Denjenigen, welche dem Sarge des Dahingefahrenen gefolgt sind — insbesondere den Herren Gastwirthen und denen, welche sich sonst noch dem Trauerzuge angeschlossen haben — hierdurch meinen aufrichtigen, herzlichsten Dank.

Nauen, den 9. Juni 1856.

Die verwitwete Gastwirthin Liepe  
nebst den hinterbliebenen Kindern.

Ein Sohn achtbarer Aeltern, welcher sich der Handlung widmen will, findet zum 1. Juli in meinem Materialwaaren- und Butter-Geschäft als Lehrling eine Stelle.

Potsdam, den 2. Juni 1856.

Carl Rahn, Baisenstraße Nr. 16.

Ein ordentliches Mädchen, wo möglich vom Lande, für die Küche, welches einige Kühe zu melken hat, wird noch zum 1. Juli nach Spandau verlangt durch C. E. Freyhoff in Nauen.

## Kirchliche Anzeige.

Künftigen Sonntag, den 15ten d. M., ist der Gottesdienst in hiesiger katholischer Kirche früh halb 7 Uhr, weil an demselben Tage noch halb 10 Uhr in Friesack Gottesdienst gehalten wird.

Der Vorstand der katholischen Gemeinde in Nauen.

## In Spandau

wurden im Monat April 1856:

1) in der St. Nic.-Gemeinde:

Geboren: 12 Knaben und 11 Mädchen, zusammen 23 Kinder, darunter 1 todtgeborenes und 1 uneheliches.

Gestorben sind 6 Personen männlichen und 6 weibl. Geschlechts, zusammen 12 Personen, nämlich: 1) Friederike Bertha Anna Lerm, Tochter eines Victualienhändlers, 2 M. 13 J., Krämpfe. 2) Johann Friedrich Benzlow, Arbeitsmann, 51 J., chronischer Lungenkatarrh. 3) Friedrich Loos, Dienstknecht, 28 J., Lungenentzündung. 4) Vor der Taufe gest. Sohn des Rohrschmiedemeisters Sange, eine Viertelst., Schwäche. 5) Emilie Theresie Adelgunde Kupke geb. Wobarch, Ehefrau eines Malers, 24 J. 3 M. 3 J., Lungenentzündung. 6) Vor der Taufe gest. Sohn des Leinwandwebers Hoffmann, 12 J., Diarrhöe. 7) Carl August Nagel, Arbeitsmann, 27 J. 2 M., Bright'sche Krankheit. 8) Todtgeb. Tochter des Maurergesellen Schüler. 9) Caroline Sophie Schüler geb. Jurth, Ehefrau des Maurergesellen Schüler, 35 J. 7 M. 16 J., nach der Geburt eines todtgeb. Kindes an Erschöpfung ihrer durch Lungensucht geschwächten Körperkraft. 10) Louise Emilie Bertha Kube, unehelich, 4 M. 8 J., Krämpfe. 11) Henriette Caroline Lerm, Tochter eines Adergutsbesizers, 9 J. 21 J., Bräune. 12) Martin Fr. Stechow, Schuhmachermstr., 78 J., Altersschwäche.

Getraut wurden 11 Paare, nämlich: 1) Johann Friedrich Nicemann, Fischer, mit Jungfrau Dorothee Louise Wilhelmine Rane. 2) Ludwig August Kampfs, Kutscher, mit Jungfrau Caroline Wilhelmine Louise Matthes. 3) Carl Heinrich Bratje, Bürger, mit Wwe. Bratje, Pauline Wilhelmine geb. Fering. 4) Johann Friedr. Wilhelm Brennick mit Jungfr. Wilhelmine Carol. Auguste Otto. 5) Carl Ferd. Rudolph Stöwesand, Büchsenmacher, mit Jungfrau Johanne Emilie Sange. 6) Johann Heinrich Brenner, Büchsenmacher, mit der sep. Frau, Auguste Louise geb. Bartel. 7) Ferdinand Wilhelm Julius Schmidt, Maschinenbauer, mit Jungfrau Caroline Wilhelmine Sid. 8) August Carl Ludwig Tesch, Rohrriecher, mit Jungfrau Marie Friederike Elisabeth Herbst. 9) Christoph Gottlieb Franz Körner, Zimmergeselle, mit Jungfrau Marie Louise Wolff. 10) Albert Julius Turley, Bäckermeister, mit Jungfrau Caroline Wilhelmine Henriette Knütter. 11) Johann Anton Stach, Schmelzer, mit Wittwe Kersten, Auguste Henriette Friederike geb. Klaus.

2) St. Marien-Gemeinde.

a) Katholische Civil-Gemeinde:

Geboren: 2 Knaben.

Gestorben: 1) Carl Vincenz Rudolph, Sohn des Drehers in der Königl. Gewehrfabrik Pausenberger, 1 M. 27 J., Kopfwassersucht. 2) Theodor Hugo Oscar, Sohn der Amalie Wunderlich, 3 M. 1 J., Abzehrung.

b) Kathol. Militair-Gemeinde:

Getraut: Herr August Carl Friedrich Eike, Unterofficier im Garde-Artillerie-Reg. hier, mit Jungfr. Josepha Louise Caroline Jahn.

## In Nauen

wurden im Monat Mai 1856:

Geboren und getauft: 7 Knaben und 10 Mädchen, zusammen 17 Kinder, darunter 3 uneheliche und 1 todtgeborenes.

Gestorben: 4 Personen männlichen und 6 weiblichen Geschlechts, zusammen 10 Personen, nämlich: 1) Frau Wilhelmine Grobecker geb. Milberg, Syndicus- und Hofrathswittwe, 76 J. 2 M. 4 J., Grippe. 2) Frau Caroline Wilhelmine Friederike Sachrich, Bürgers- und Schuhmachermeisters-Wittwe, 54 J. 8 M. 28 J., Lungenentzündung. 3) Carl Friedrich Koll, Arbeitsmannssohn, 5 M. 6 J., Zahnkrämpfe. 4) Auguste Louise Lehmann, Arbeitsmannstochter, 4 M. 9 J., Abzehrung. 5) Jungfrau Marie Carol. Haffner, Bürgers- und Eigenthümerstochter, 23 J. 8 M. 7 J., Magenkrebs. 6) Herr Wilhelm Friedrich Voigt, Bürger und Tischlermeister, 50 J. 9 M. 16 J., Schlagfluß. 7) Frau Marie Dorothee Sophie Schwerdtfeger geb. Otto, Bürgers- und Pantoffelmachermeistersfrau, 47 J. 8 M. 15 J., Schwindel. 8) Herr Johann Ludwig Erdmann, Aderbürger, 58 J., Brustkrankheit. 9) Schwarz, todtgeborene uneheliche Tochter. 10) Wilh. Friedr. Gorgas, Invalide, 91 J. 10 M. 2 J., Altersschwäche.

Getraut: 2 Paare, nämlich: 1) Joh. Friedr. Wilh. Herms, Solonist in Deutshoff, mit Jgfr. Caroline Friederike Auguste Wahnkopf. 2) Herr Friedrich Wilhelm Dörre, Großbürger, mit Jungfrau Marie Friederike Auguste Schulz.